



# Kreativwirtschaft

## Arbeitsblatt Berufe/Organisationsformen

### 1. WAS IST KEINE KREATIVBRANCHE?

Streiche die entsprechenden Begriffe durch.

Tourismus, Film, Handel, Transportwesen, Journalismus, Multimedia, Altstoffentsorgung, Gesundheitsversorgung, Musik, Erwachsenenbildung, Verkehrswesen, Design, Architektur, Gastronomie

### 2. WELCHE BEREICHE GEHÖREN NICHT IN EINEN BUSINESSPLAN?

Streiche die entsprechenden Begriffe durch.

Freizeitgestaltung, Finanzierung, Fördermittel, Urlaubspläne, Marketing, Versicherung, Getränkeliste, Telefonverzeichnis, Standortwahl, Rechtsform, Geburtsurkunde, Wahlzettel, Buchhaltung

### 3. INNERER MONOLOG EINES KREATIVEN

Ergänze den Lückentext.

„Ein Vorteil der Arbeit in einem kreativen Beruf ist, dass die Mehrheit als Ein-Personen-Unternehmer arbeitet. Flott ausgedrückt nennt sich das . Einerseits schon sehr angenehm, wenn man sein eigener Chef ist. Nicht nur wegen der flexiblen . Andererseits muss ich mich bemühen, Kontakt zu anderen Kreativen aufzubauen und so Aufträge an Land zu ziehen.  ist wichtig, das war mir von Anfang an klar. Außerdem muss ich mich informieren, ob es notwendig ist, ein  anzumelden. Weiters muss ich mit meinem  besprechen, ob nicht doch eine andere Geschäftsform, z.B. eine KG oder , eine bessere Lösung für mich ist. Besonders dann, wenn ich  anstellen muss, weil ich so viele Projekte gleichzeitig betreuen muss. Mein Steuerberater muss außerdem auch die  und  des Unternehmens gegenüberstellen, um aus dem Gewinn die Steuer für das Finanzamt zu errechnen. Zum Glück existieren in Österreich etliche  die speziell auf die Bedürfnisse der Kreativen zugeschnitten sind. Aber eins nach dem anderen, zuerst mache ich mal meinen Tagesplan. Ein erfolgreicher Tag fängt mit einer guten  an.“

EPU, Arbeitszeiten, Netzwerken, Gewerbe, GmbH, Mitarbeiter, Einnahmen, Ausgaben, Förderprogramme, To-Do-Liste